

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 51.

Winnenden, Donnerstag den 30. April

1891.

Winnenden. Schafweide-Verpachtung.

Am **Mittwoch den 6. Mai 1891**, vormittags 11 Uhr kommt die hiesige Schafweide, welche von beendiger Ernte bis 1. März jeden Jahres mit 500 Stück befahren werden kann, auf 6 Jahre, für 1891/97 (bezw. bis 1894) auf dem Rathaus im Aufstreich zur Verpachtung, wozu Viehhaber, unbekannt mit amtlich beglaubigten Präfixats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 27. April 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden. Gänsehut.

Vom **Mittwoch den 29. dieses Monats** an fährt der Gänsehirt wieder aus und werden die Gänsebesitzer aufgefordert, ihre Gänse um so gewisser dem Hirten zum treiben zu übergeben, als der Feldschutz beauftragt ist, schadenlaufende Gänse einzufangen und die Eigentümer behufs der Bestrafung zur Anzeige zu bringen.
Das Freilaufenlassen der Gänse an Sonn- und Festtagen ist bei Strafe verboten.
Den 28. April 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden. Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der
Christian Gottlob Klöpfer, Wgtrs. Ehefrau dahier
kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

12 a 40 qm Acker am Schwaifheimer Holz, Anschlag	450 M.,
9 a 03 qm Acker im Brühl ober in der Wölte, Anschlag	280 M.,
18 a 70 qm Acker im Roth, Anschlag	550 M.,
5 a 28 qm Baumacker im Schenkenberg, Anschlag	150 M.,
12 a 68 qm Baumacker in der Ruith, Anschlag	500 M.,
13 a 35 qm Baumacker im Holzberg, Anschlag	550 M.,
8 a 44 qm Wiesen in Kirchwiesen, Anschlag	160 M.,
7 a 99 qm Wiesen im Schenkenberg, Anschlag	200 M.,

am **Donnerstag den 30. ds. Mts.**,

vormittags 10¹/₂ Uhr
auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu
Viehhaber eingeladen werden.

Den 21. April 1891.
K. Amtsnotariat:
Gerichtsnotar Dinkelacker.



Winnenthal.

Am **Donnerstag den 30. dieses Monats**,
vormittags 11¹/₂ Uhr

werden
 **5 gemästete Schweine**
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Oekonomieverwaltung:
A u c h .

Internationale Gemälde-Ausstellungs-Lose
à 1 Mark

 Bichtung am **30. Mai 1891** 
sind zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

B a a d, Oberamts Waiblingen. Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts
auf hiesiger Markung wird am
Samstag den 2. Mai 1891,
nachmittags 1 Uhr
auf 3 Jahre auf hiesigem Rathaus im Aufstreich vergeben.
Gemeinderat.

Winnenden. Gänzlicher Ausverkauf

meines Warenlagers wegen Aufgabe des
Geschäfts. Sämtliche Waren werden zu
außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

Um gest. Abnahme bittet höflichst

E. Mall Wwe.

Winnenden. Anzeige u. Empfehlung.

Von heute ab halte für hier und Umgegend ein Lager in
Holz-Schnittwaren aller Art,
welche hie mit bei Zusicherung billiger und prompter Bedienung angelegent-
lichst empfehle.
Achtungsvollst

Chr. Mayer z. Post.

J. P. Marbs, Stuttgart

empfiehlt sein großes Lager in
Nähmaschinen
aller erprobten Systeme für Hausge-
brauch, Gewerbetreibende u. Fabrikanten.
Spezialität:

Pfaff-Nähmaschinen.

Die Pfaff-Nähmaschinen sind unbe-
stritten die besten aller existirenden Näh-
maschinen.

Mehrjährige Garantie. Versandt franco.
Unterricht gratis.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß sich nach wie vor eine Niederlage
meiner Nähmaschinen im Hause der Frau **Krautter**, Zeugschmieds Wwe.
in **Winnenden** befindet und daß der Sohn derselben, Herr **Ernst**
Krautter, Mechaniker, nunmehr meine Vertretung übernommen hat und
in der bisherigen Weise für meine Rechnung zu den billigsten Fabrik-
preisen verlaufen wird.

J. P. Marbs, Stuttgart.

Auf obiges bezugnehmend, lade ich zur Beschaffung meines Lagers
freundlichst ein mit dem Bemerkten, daß auch sämtliche Zubehörden als:
Nähmaschinenteile, Nadeln, sowie **Maschinen-Oel** bei mir zu
haben sind. Auch werden alle vorkommenden Reparaturen von mir
selbst in sachgemäßer Weise prompt und billigst unter Garantie ausgeführt.
Hochachtungsvoll

Ernst Krautter, Mechaniker, Winnenden.

Fortbildungsschule.

Am Sonntag den 3. Mai beginnen neue Kurse im Freihand-geometrischen- u. Projektionszeichnen.

Die H. H. Lehrmeister, welche ihre Lehrlinge den Zeichenunterricht besuchen lassen wollen, werden höflich gebeten, dies womöglich schon von dem genannten Tage an zu thun, da später eintretende Schüler den Gang des Unterrichts stören.

Winnenden, 30. April 1891.

Vorstand der Fortbildungsschule:
Reall. Lotterer.



Winnenden.
**Turn-
versammlung**
Samstag
Abend 8 Uhr
bei Gottlieb Schmalzried.
Der Ausschuss.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am Donnerstag den 30. April im Gasthaus z. Lamm dahier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Immanuel Eckert.

Die Braut:

Louise Widmann
von Hertmannsweiler.

Der Hochzeitsvater:

David Eckert.

Obiger Einladung anschließend, laßt ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Alent z. Lamm.

Steinach.

Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am Samstag den 2. Mai im Gasthaus z. Lamm dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

David Oberer
von Steinach.

Die Braut:

Marie Layer
von Breuningsweiler.

Die Hochzeitsväter:

Jakob Oberer,
Jakob Layer.

Obiger Einladung anschließend laßt ebenfalls zu zahlreichem Besuch höflichst ein

Hammer z. Lamm.

Winnenden.

**Empfehlung.
Stroh-Hüte**

empfehlte zu den billigsten Preisen
Fr. Zeune, Seckler.

Winnenden.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich mich hier als Friseur niedergelassen habe und im Hause des Hrn. Uhrmacher Gruber beim Hirsch wohne. Mich in der Anfertigung von



Haararbeiten aller Art

zugleich bestens empfehlend, wird es mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft aufs beste und billigste zu bedienen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend zeichnet
achtungsvoll

Karl Riede, Friseur.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

BREMEN nach

Newyork
Ostasien
Brasilien



Baltimore
Australien
La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

Julius Fina, Winnenden.

Immanuel Scheffel, Waiblingen.

Louis Höchel, Badnana.

Winnenden.

Mein Blumenlager

enthaltend eine schöne Auswahl in:

- Brautkränzen,
- Blumen ins Haar,
- Blütenkränzen,
- Totenbouquets,
- Totenkränzen,
- Bouquets und Guirlanden

für Hüte

empfehle bei billigen Preisen bestens
M. Volz.

Breuningsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am Donnerstag den 30. April im Gasthaus z. Krone dahier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Wilhelm Layer.

Die Braut:

Marie Layer.

Der Hochzeitsvater:

David Layer, Gemeindepfl.

Die Hochzeitsmutter:

Layer Witwe.

Obiger Einladung anschließend laßt ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Bahler z. Krone.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfd. in Postkolli's von 9 Pfd. an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,

Ottensen bei Hamburg.

Winnenden.

Anlehens-Gesuche

im Betrag von 1500 Mark, 900 Mk., 500 Mk., 400 Mk. und 380 Mk. gegen Pfand-

sicherheit durch

G. Greiner, ref. Ratschr.

Winnenden.

Am 1. Mai ds. Jahres, nachmittags von 3 Uhr ab

versammeln sich zu einer geselligen Unterhaltung

die im Jahr 1841 von hier und Umgegend Geborenen bei Friedrich Ackermann zur Friedenslinde hier.

Gutes Lagerbier und sonstige reelle Getränke nebst Speisen hat Ackermann zugesichert.

Mehrere Fünzfziger.

Winnenden.

Zu vermieten auf Jacobi eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung nebst Zubehör an eine kleine geordnete Familie.

Carl Mayer.

Winnenden.

Meine untere

Wohnung

habe ich auf Jacobi zu vermieten.

C. Geiger, Schreiner Wwe.

Winnenden.

Einen Nest

Heu

hat noch zu verkaufen
D. A. Tierarzt Seibold.

Gollenhof.

Knecht-Gesuch.

Ein jüngerer Viehfütterer, welcher daneben das Fahren mit Pferden üben könnte, wird bis Mitte Mai oder 1. Juni gegen guten Lohn gesucht von
Sälzer, Oekonom.

Winnenden.

Heu & Oehmd

gibt in größeren und kleineren Quantitäten ab

Sattler Krautter.

Winnenden.

Circa 20 bis 25 Zentner

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Körner, Bauverwalter.

Winnenden.

Gut eingebrachtes

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen und gibt auch zentnerweise ab
G. Aufschlag.

Winnenden.

Gut eingebrachtes

Heu & Oehmd

verkauft auch in kleinerem Quantum alt Gerber Kanfer

Winnenden.

Circa 20 Zentner unberegnetes

Heu

hat zu verkaufen

Binz, Kaufmann.

Gut eingebrachtes

Kleeheu

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

— Schon 2mal prämiirt! —
— Gesehlich geschützt! —
— Nachahmungen strafbar! —

THURMELIN
von
Thurmayer Stuttgart

bestes und billigstes
Insektenpulver
der Welt!

Godseind
der Schwaben- und Russen- Käfer, Wanzen, Kackerlacken, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse. —
Thurmelin ist der sicherste Schutz gegen Motten u. Schaben, übertrifft Camfer und Nostalim weitaus.
Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 u. 60 S., 1 Mk., 2 Mk. und 4 Mk. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln zc. als Thurmelin ist Betrug!!

Neu! Thurmelin-Spritze
ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 Pfennig;
Pulverpumpe, womit man mit jeder Spritze direkt aus dem Glase spritzen kann, sehr praktisch, 20 Pfennig.

Einzig u. allein acht zu haben in Winnenden bei N. Sahn; in Ludwigsburg bei Aug. Beck, A. G. Hübler, G. Reimold; in Murrhardt bei Apoth. Hern; in Schorn-dorf bei G. Moser; in Waiblingen bei Gustav Bezner.

Landesnachrichten.

— Unter Bezugnahme auf die Verfügung, betr. die teilweise Einstellung der Leichenbeifuhr zur anatomischen Anstalt in Tübingen, wird verfügt, daß von jetzt an die Einlieferung der Leichen zur anatomischen Anstalt wieder in vollem Umfang aufzunehmen ist.

— Dem Vorstand der ev. Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika in Berlin ist die nachgesuchte Erlaubnis zum Absatz von 6000 Losen der von demselben zu Gunsten der Erbauung eines deutschen Krankenhauses in den deutsch-ostafrikanischen Besitzungen zu veranstaltenden Lotterie von Kunstgegenständen innerhalb Württembergs erteilt worden. Als verantwortlicher Hauptagent für Württemberg ist Kaufmann Albert Gunzert in Hall aufgestellt.

Dienstverordnungen: die Schulstelle zu Altensteig Dorf, Bezirksschulinspektors Nagold, Eint. 946 M., die Schulstelle zu Unterberten, Bezirksschulinsp. Schornsdorf, Eint. 943 M., je neben freier Wohnung; die Amtsstelle bei dem Oberamt Weinsberg, M. L. 8. L.; die Pfarrei Altenmünster, Det. Crailsheim, Eint. 2500 Mark, M. L. 3 Wochen.

Ge storben: 25. Apr. zu Gorb Oberamtsarzt Friedr. Fischer, 1866 Bat. Arzt im 2., 1870/71 im 5. t. württ. Inf. Reg.; zu Seehof bei Badnang Missionar August Männer aus Dshweil; 26. Apr. zu Eßlingen Stadtpflegler Wilhelm Weith, früher Polizeikommissar in Eßlingen, Landtagsabgeordneter für Marbach 1868 bis 1870, 58 J. a.; 26. April zu Göppingen Privatier Immanuel Prinz, 81 J. a.; 27. April zu Herrenberg Ob. A. Baumeister G. Braunbed, 63 J. a.

Stuttgart, 27. April. Der Flügeladjutant Sr. M. des Königs, Oberstleutnant Frhr. von Reischach, hat sich heute vormittag 9.28 als Vertreter Sr. M. des Königs zur Beisehung des Grafen v. Moltke nach Berlin begeben. Der kommandierende General v. Wölkern und der Chef des Generalstabs, Oberstleutnant Silgenheim, sind schon in vergangener Nacht nach Berlin abgereist. Der kommandierende General wird namens des Armeekorps einen Kranz am Sarge niederlegen. Dem Vernehmen nach ist die Armeeträger beim 13. Armeekorps auf 8 Tage festgesetzt.

Stuttgart, 28. Apr. Bei der heute in Berlin stattfindenden Trauerfeier für den Generalfeldmarschall Grafen von Moltke wird der zur Zeit in Berlin weilende Bürgerausschußobmann Fabrikant Schiedmayer namens der bürgerl. Kollegien der Stadt Stuttgart einen Kranz am Sarge des Verewigten niederlegen.

Stuttgart, 25. April. (Landtag.) Die Beratung betreffend Einführung einer ergänzenden allgemeinen Personal-Einkommensteuer wird fortgesetzt. Für den Antrag der Kommission (Ueberweisung des Antrages an die Regierung zur „Berücksichtigung“) sprachen Abgg. Wendler, Klaus, Leemann, Haug, v. Göz; gegen denselben bzw. für den Antrag des Frhrn. v. Hermann (Ueberweisung zur weiteren „Erwägung“) Abgg. Egger, v. Dw, Ebner, Stockmayer, Hauptmann. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Frhrn. v. Hermann mit 41 gegen 35 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 27. Apr. Wegen der diesjährigen Uebungen der Ersatzreservisten und Volksschullehrer wurde wie man erfährt Folgendes angeordnet: Die erste (10 wöchige) Uebung der in diesem Jahre zur Aushebung kommenden Ersatzreservisten beginnt bei der Infanterie und den Pionieren am 14. August; Entlassungstag ist der 22. Okt. Bei dem Gren. Regt. Königin Olga Nr. 119, beim Gren. Regt. König Karl Nr. 123 und beim 4. Inf. Reg. Nr. 122 werden je 2, bei den andern Inf. Regimentern je eine Ersatzreservetompagnie aufgestellt. Die in diesem Jahre zur Aushebung kommenden Volksschullehrer, welche anstatt 3 Jahre nur 10 Wochen aktiv dienen, werden diesen Kompagnien zugeteilt. Für die Ersatzreservisten wird voraussichtlich bei der Infanterie noch eine Nachübung, mit dem 3. Nov. beginnend, stattfinden. Die zweite (6wöchige) Uebung der Ersatzreservisten beginnt bei der Inf. und den Pionieren am 11. September; Entlassungstag ist der 22. Okt. Aus diesen Mannschaften, denen die Volksschullehrer, welche in den Vorjahren ihre 10 Wochen schon abgedient haben, zugeteilt werden, werden wieder besondere Kompagnien formirt und zwar bei den Inf. Reg. Nos. 121, 124 und 125 je 2, bei den andern Regimentern je eine Kompagnie. Die dritte (4wöchige) Uebung der Ersatzreservisten beginnt bei der Infanterie am 19. Juni und endet am 16. Juli, bei den Pionieren währt sie vom 30. Mai bis 26. Juni. Diese Mannschaften werden in die Friedenskompagnien eingeteilt. Die Volksschul-

lehrer, welche bereits 10 Wochen aktiv gedient und ihre 1. Reservübung schon abgeleistet haben, werden zu gleicher Zeit mit den Ersatzreservisten der Infanterie zur 4wöchentlichen Uebung einberufen und ebenfalls in die Friedenskompagnien eingeteilt. Die Einstellungstage der Ersatzreservisten bei der Fußartillerie sind noch nicht festgestellt. Die Uebungen finden in allen Garnisonen, bei der Fußartillerie auf dem Artilleriechießplatz Hagenau statt und es werden die Mannschaften grundsätzlich in den Kasernen untergebracht. Wo hierzu der Raum nicht ausreicht, müssen Mannschaften des Friedensstandes bei den Bürgern einquartiert werden. Bei dem 8. Inf. Regt. Nr. 126, bei der Feldartillerie und beim Trainbat. Nr. 13 üben weder Ersatzreserv. noch Volksschullehrer. — Die am 2. März zur Ableistung der ersten (6wöchigen) Uebung A eingerückten Reserveoffiziersaspiranten der Infanterie wurden gestern, den 26. d. Mts. nach Ablauf der Uebungszeit in die Heimat entlassen. Wer die kurz vor dem Schluß der Uebung mit ihnen gehaltene Prüfung bestand, wurde zum Bizefeldwebel befördert und wird im nächsten Jahre zur Ableistung der Uebung B herangezogen werden, worauf die Wahl und bezw. Beförderung zum Reserveoffizier stattfinden kann.

— Die militärischen Kontroll-Versammlungen, welche alljährlich zweimal stattfinden, kosten jedesmal den zum Erscheinen verpflichteten Reservisten und Landwehrleuten einen halben oder auch einen ganzen Arbeitstag und verursachen den industriellen Werken manche Störung. Mehrere größere Werke am Rhein haben sich deshalb vor längerer Zeit an das zuständige Bezirkskommando mit dem Ersuchen gewendet, die in ihren Betrieben beschäftigten Arbeiter und Beamten von dem persönlichen Erscheinen bei den Kontrollversammlungen zu entbinden, wenn dem Kommando durch die Werkleitung der Nachweis von der Anwesenheit des Verpflichteten geliefert würde. Das Bezirkskommando ist bereitwillig darauf eingegangen, und es werden dort jedesmal einige Tage vor den Kontrollversammlungen die Namen der Arbeiter zc. dem Bezirkskommando unter Beifügung der Militärpässe mit dem Ersuchen, die Leute vom Erscheinen zu entbinden, mitgeteilt. Damit ist die Kontrolle für alle dabei Beteiligten, auch für die Militärbehörde, auf die einfachste und bequemste Weise geführt. Würde es sich nicht empfehlen, der oben erwähnten Einrichtung weitere Ausdehnung zu geben?

Stuttgart, 26. April. Großes Aufsehen erregt die kürzlich erfolgte Verhaftung eines hiesigen Geschäftsmannes. Es betrifft den Mitreihhaber der Stuttgarter Blattgoldfabrik Buchwald. Derselbe besitzt in Zuffenhausen ein größeres Anwesen und bekleidet Ehrenämter. Buchwald ist beschuldigt, hiesige Buchbinder durch Wechselkäufung im Betrage von 16,000 M. geschädigt zu haben.

Eßlingen, 27. April. In vergangener Nacht starb hier infolge von Blasenleiden, der auch in weiteren Kreisen bekannte Stadtpflegler Weith. Derselbe ist hier geboren im Jahre 1832. Von 1854/58 war er Revisions-Assistent beim Oberamt Marbach, 1858/65 Schultheiß und Verwaltungsktuar in Kleinbottwar, später auch Landtagsabgeordneter. Seit 1877 ist der Verstorbene Stadtpflegler in Eßlingen und hat namentlich vor einigen Jahren bei den Stadtschultheißwahlen eine hervorragende Rolle gespielt. — Auch Stadt-Kassier Macz hier ist gestern gestorben.

Badnang, 25. April. Gestern wurde hier die neuerrichtete kath. Konfessionschule mit 25 Kindern eröffnet. Nachdem ein Gottesdienst im kath. Besaale vorangegangen war, hielt Pfarrer Geiger von Oppenweiler eine Ansprache, in welcher er allen denen dankte, die durch ihre Beihilfe die Errichtung dieser Schule ermöglicht hatten. Helfer Leiz betonte das gute Verhältnis, das seither zwischen den kath. Kindern und ihren Lehrern und Mitschülern bestand, und wünschte der neuen Schule Gottes Segen und bestes Wohlergehen. Den Schulraum stellt freiwillig die Gemeinde, ebenso beschafft sie vom 1. Mai ab das Schulzimmer für die höhere Töchterchule.

Heilbronn, 26. Apr. Im Nedar- und Jagdkreis befanden sich 1890 nach dem Jahresbericht der Fabrikinspektion 1515 Fabriken mit 53,000 Arbeitern. An 332 Reisetagen wurden 949 Betriebe besucht, 115 mehrmals. Die Zahl der jugendlichen Arbeiter betrug in 590 Anlagen 4959. Es kamen in den Betrieben 40 Schwere, 640 leichtere Unfälle und 24 Todesfälle vor. Es entstanden 164 Unfälle beim Transport, Auf- und Abladen, 90 durch Sturz, 44 bei der Holzbearbeitung, 49 an den Scheeren, Pressen und Stangen, 34 bei der Metallverarbeitung,

71 infolge von Materialbrüchen, 7 an Maschinen besonderer Art, 16 bei der Textilindustrie, 14 durch Gase, Dämpfe, 37 an Transmissionen zc., 11 an Fahrstühlen, Krabben, 8 an Motoren, 1 an feuergefährlichen Stoffen, 158 bei sonstigen Ursachen.

Heilbronn, 27. April. Entgegen den Nachrichten aus dem Elsaß und Lothringen, dem badischen Oberland, der Pfalz, dem Rheingau u. s. f. können wir, obgleich manche Rebe erfroren, nur Gutes berichten. Georgii ist vorbei, die Reben sind noch blut und blind, und darum soll sich freuen Mann, Weib und Kind. Der Fleiß, den wir, entgegen allen anderen weinbautreibenden Gegenden auf das Drehen, Bezieren, Decken verwandten, hat sich vergangenen Winter trefflich gelohnt.

Heilbronn, 27. April. Am Samstag Nachmittag wollte ein Schutzmann in der äußeren Weinsbergerstraße zwei Handwerksburschen verhaften, welche Bettelnshalber mehrere Häuser betreten hatten. Dieselben widersetzten sich jedoch, packten den Schutzmann an Brust und Hals und drückten ihn gegen den Gartenzaun, so daß es nur mit Hilfe einiger an einem Neubau beschäftigten Leute gelang, die Bursche dingfest zu machen. Unterwegs warf einer der Festgenommenen ein Messer weg und es stellte sich sodann heraus, daß derselbe, ein erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassener Verbrecher, an einem in der Nacht zuvor verübten frechen Einbruchdiebstahl beteiligt war. Es wurden nämlich einem zu ebener Erde wohnenden Zimmermieter die Beinkleider samt Tascheneinhalt vom Bett weg gestohlen.

Flein, 25. April. Gestern abend ist auf der Straße zwischen hier und Heilbronn der 28-jährige Dienstknecht Wilhelm Merkle von Stockberg so unglücklich vom schwer beladenen Wagen gefallen, daß zwei Räder ihm über den Unterleib gingen. Er erlag bald darauf den schweren Verletzungen. Fremde Schuld ist ausgeschlossen.

Bahlingen a. G., 27. Apr. Heute früh 1 Uhr zeigte ein Feuerreiter einen in Zlingen ausgebrochenen Brand an und die hiesige Feuerwehr begab sich sofort auf den Brandplatz. Ein Wohnhaus, 2 Scheunen und einige Schuppen wurden ein Raub der Flammen; es scheint das Feuer durch rucklose Hand gelegt worden zu sein.

Plochingen, 26. Apr. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend 7 Uhr an dem Neubau einer Scheune des Weingärtners Friz. Ein Maurer aus Pfaudhausen fiel aus geringer Höhe so unglücklich rückwärts von der Leiter, daß er bewußtlos vom Platz getragen werden mußte und bald darauf starb.

Neutlingen, 25. Apr. Gestern Nachmittag stürzte ein junger Weingärtner, der in der U. Gminder'schen Fabrik mit dem Reinigen der Dachrinne beauftragt war, herab. Der Verunglückte, dem niemand das Lob eines fleißigen und wackeren Arbeiters versagt, erlitt infolge des Falles schwere innere Verletzungen, die gegen Abend seinen Tod herbeiführten.

Thalheim bei Mößlingen, 25. April. Die erschütternde Kunde eines schweren Unglücksfalls durchweilte am heutigen Abend unseren Ort. Gipsmühlbestzer Michael Wenzel war eben von der Feldarbeit nach Hause gekommen, als er sich in seine Mühle begab, um an dem in Thätigkeit befindlichen Werke etwas nachzusehen. Plötzlich wurde er von einem Hebel des Stampfwerks erfaßt und dabei so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Die Teilnahme an diesem Vorfall ist eine allgemeine.

Aus dem Balingen Bezirk, 24. Apr. Nachdem die Gemeinde Ostmettingen schon längere Zeit durch Halsbräune und Scharlach heimgesucht ist und die Seuche dort mit erschreckender Beharrlichkeit aufgetreten ist, auch viele schmerzliche Opfer gefordert hat, ist auch in den Gemeinden Ostdorf und Engstlatt die Halsbräune epidemisch aufgetreten und hat schon ihre Opfer, eine Reihe der blühendsten Kinder, gefordert. Die rauhen Nordwinde lassen wenig Hoffnung auf baldiges Erlöschen der für so viele Familien bedrückenden Seuche auskommen. Die Schwälben haben sich zwar vor einigen Tagen gezeigt, aber von sommerlicher Witterung ist vorerst noch keine Spur und die Deseu haben noch keine Ursache zu feiern.

Herrenberg, 26. April. In verflossener Nacht wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Von dem hoch über der Ammer liegenden Nachbarorte Haslach stieg eine hohe Feuersäule zum Himmel, welche die Häuser der Stadt beleuchtete. Es brannte das große Haus der Familie Gräter mit 2 Scheuern bis

auf den Grund ab. Obgleich sich das Feuer sehr schnell verbreitete, konnte doch sämtliches Vieh gerettet werden bis auf einen Hund an der Kette und ein Schwein im Stall, die ein Raub der Flammen wurden. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde während des Brandes noch eine Verhaftung vorgenommen.

Tagesberichte.

Berlin, 27. April. (Reichstag.) 2. Beratung der Zuckerversteuer. Das Gesetz wird in der Form der Regierungsvorlage beraten, da die Kommissionsberatung ergebnislos verlaufen ist. Schatzsekretär v. Malzahn: Die Gründe des Bruchs mit dem bisherigen Zuckerversteuerungssystem liegen 1) in dem Bedürfnis gesteigerter Einnahme, 2) in der Doppelnatur der Steuer, da der auf der Verbrauchsabgabe beruhende Steueranteil mit dem Verbrauch steige, der auf der Rübensteuer beruhende eine sinkende Neigung zeige. Bei der hohen, dieser Industrie gewährten Prämie sei ein schonender Uebergang nötig. Die Regierungen hoffen auf eine Vereinbarung, da sie sonst eine ungünstigere Vorlage würden machen müssen. Im Laufe der Debatte weist Reichskanzler v. Caprivi die Vorwürfe ungenügender Wahrung der Interessen der Landwirtschaft zurück. Vom Gegenteil werde man sich bei der Vorlegung des österr. Handelsvertrags überzeugen. Die Vorlage über die Zuckerversteuerung sei keineswegs überraschend, weil schon unter seinem Vorgänger geplant. Die Regierung sei jedoch bereit, in Verhandlungen einzutreten. Die Vorlage wolle die weitere Entstehung von Zuckerraffinerien hindern. Die Steigerung der Einnahmen sei für die Altersversicherung, sowie für die erhöhte Tilgung der Reichsanleihen erforderlich.

Berlin, 27. April. Caprivis Erklärung im Reichstag für die Zuckerversteuerregulierung, da neue Ausgaben für Militär und Marine bevorstehen, (wovon im obigen Auszug nichts enthalten), machte großes Aufsehen, nicht weniger Bennisens Warnung vor Aufhebung der Prämien. Der Ausgang der 2. Lesung ist noch ganz ungewiss.

Berlin, 27. Apr. Zur Trauerfeier Moltkes wird bekannt, daß ein mächtiger Zug von Kriegervereinen, Innungen, Studenten- und akademischen Verbindungen, sowie von militärischen Deputationen des Kolberg'schen Grenadier-Regiments, der I. Matrosendivision vom Schulschiff „Moltke“, des 1. Seebataillons, ferner des österreichischen Inf.-Regiments Nr. 71 die Leiche zum Bahnhof geleiten wird. Die Beisetzung in Kreifau wird ganz einfach sein.

Berlin, 27. April. Moltke hat am Tage seines Todes gerade eine größere Arbeit über die Befestigung Helgolands beendet.

Berlin, 28. April. Die Trauerfeier im Generalstabsgebäude fand im engsten Kreise statt und war um 11³/₄ Uhr beendet. Zunächst traten aus dem Haus drei Fahnen des Kolberg'schen Regiments und des Seebataillons; kurz darauf folgte der Sarg und wurde nach dem Leichenwagen gebracht, welchem 6 Rappen aus dem 1. Marstall vorgespannt waren. Vor dem Leichenwagen ging Oberstlieut. v. Gohler mit dem Feldmarschallstab und andere Offiziere des Generalstabs mit Abzeichen und Kränzen; hinter dem Wagen schritten der Kaiser, der König von Sachsen, die anderen deutschen Fürsten. Der Zug bewegte sich um die Siegessäule herum nach dem Lehrter Bahnhof, wo er gegen 1 Uhr eintraf.

Im Schreibisch Moltkes fand man eine letztwillige Verfügung, wonach er ohne alles Gepränge zur Seite seiner Gattin in Kreifau bestattet sein will, nur ein Geistlicher soll dabei Gebet und Segen sprechen.

Außeitig ist man darauf gespannt, ob Bismarck der Beisetzung Moltkes persönlich beiwohnen und dadurch die historische Gelegenheit dazu geben wird, daß der Kaiser und der Alt-Reichskanzler am Sarge Moltkes zusammentreffen.

Berlin, 25. April. Die steigenden Getreidepreise fangen an auch der „Germania“ unheimlich zu werden. Sie meint, die schützöllnerischen Parlamentarier müßten die Bewegung der Preise scharf im Auge behalten und eventuell entweder durch eine bewegliche Stala der Zölle abhelfen, so daß also nach fester Bestimmung der Zoll immer um so mehr fällt, je höher die Preise werden, oder es müsse dem Bundesrat vorübergehend Vollmacht zur stufenweisen Herabsetzung und Wiedererhöhung der Zölle je nach der Lage der Dinge gegeben werden. Schlimmsten Falls müßte die Regierung Vollmacht zum direkten Ankauf des uns fehlenden Getreides im Ausland erhalten.

Berlin, 26. April. Es schweben ernsthaft

Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland über einen Handelsvertrag, welchem maßgebend Petersburger Kreise sehr wohlwollend gegenüberstehen. — Der Reichsanzeiger kündigt Verkehrs-erleichterungen für Kohlen an bei Ausdehnung des Streiks, damit die Industrie nicht darunter leide.

Nach dem Reichsanz. steht die Aufhebung des Verbots der Einfuhr des amerikanischen Schweinefleisches nicht unmittelbar bevor; es soll erst die Einrichtung des Fleischschabdienstes in Nordamerika ihre Probe in der Ausführung bestehen, ehe eine Entscheidung erfolgt.

Der Hamb. Corresp. bestätigt, daß der chilenische Regierungskreuzer Almirante Lynch in Caldera den Panzer Blanca Encalada in den Grund gehohrt hat. Es sollen dabei 200 Personen umgekommen sein.

Bochum, 26. April. Der Delegirtenrat der deutschen Bergleute beschloß soeben den sofortigen, allgemeinen Streik. Vertreten waren 166 Schächte durch 274 Delegirte, darunter auch solche aus dem Saarbrückener, Sauer- und Wurmrevier. Desjouis erbat telegraphisch Bescheid nach Brüssel, wo eine belgische Delegirtenversammlung darauf warte und das Zusammengehen mit den deutschen Bergleuten versprach. Für Rheinland-Westfalen wurde eine Lohnkommission von 20 Mitgliedern gewählt, welche allein noch mit den Grubendirektionen verhandeln soll. Zahlreiche Eisenschmelzen beschloßen schon Einstellung oder Beschränkung der Produktion.

Mannheim, 27. April. Die Anmeldungen zur 29. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Mannheim erfolgen sehr zahlreich. Soweit die deutsche Zunge klingt, werden sich Lehrer und Schulfreunde einfinden, um an dem schönen Rhein sich ein Stellbischen zu geben. Zahlreich und wichtig sind die Fragen, die sie da im Interesse der Volksbildung und -Erziehung zu beraten haben, segensreich für ihren Wirkungskreis werden die Anregungen sein, die sie mit sich fort nehmen. Mannheim wird alles aufbieten, den Teilnehmern der 29. allg. deutsch. Lehrervers. den Aufenthalt in seinen Mauern so angenehm als möglich zu machen.

Wien, 27. April. Die Extrapost meldet: Die Vertragsverhandlungen mit Deutschland seien neuerdings ins Stocken geraten, weil Deutschland angeblich bezüglich der Viehkonvention unerfüllbare Forderungen stelle.

Wien, 25. April. Das Ableben des Generalfeldmarschalls Grafen Helmuth v. Moltke giebt sämtlichen Wiener Blättern Anlaß, der unvergleichlichen Eigenschaften und der Thaten dieses großen Kriegshelden und mit allen ritterlichen und menschlichen Tugenden reich ausgestatteten Charakters mit warmer Bewunderung zu gedenken und der aufrichtigen Teilnahme Ausdruck zu geben, mit der auch in Oestreich-Ungarn der Hingang des Mitbegründers des deutschen Reiches vernommen wird.

Wien, 27. Apr. Im Eisenwerke Wittowitz erfolgte eine Explosion infolge des Berstingens eines Wasserrohres, wobei der Betriebsleiter und sechs Arbeiter getötet und zahlreiche Personen verletzt wurden. — Im Postamt des Arader Bahnhofes wurde der Postdiener ermordet und der Vorhandene Raubbetrag von über 9000 fl. geraubt.

Camen, 27. Apr. Nachts 2 Uhr hat eine Wetter-Explosion auf See Monopol stattgefunden. Zwei Bergarbeiter blieben tot, einer ist schwer, zwei sind leicht verbrannt.

Rom, 28. April. Die Polizei hob eine große Falschmünzer-Gesellschaft auf und beschlagnahmte eine Menge gefälschter italienischer Staatspapiere und Hundertfrancs-Scheine. — Die Dynamitfabrik in Genio bei Genua ist in die Luft geflogen; fünf Tote, viele Verwundete.

Paris, 24. April. In Taret (Algerien) sind zahlreiche Züge Heuschrecken von der Art, welche 1866 die große Hungersnot hervorgerufen hat, bemerkt worden. Sie haben sich bei Saïda niedergelassen. In Redjam, Debbed, Djebel-Guliat und Gascoura begannen die Heuschrecken sich zu entpuppen. Man fürchtet, daß sich diese Landplage nicht wird aufhalten lassen.

Brüssel, 25. April. Im königl. Arsenal zu Luttre riß der Riemen eines Aufzugs, in welchem sich 5 Arbeiter befanden. Der Aufzug stürzte in eine Tiefe von 50 Meter. Zwei Arbeiter wurden getötet, die drei anderen erlitten lebensgefährliche Verletzungen. — Ein schweres Unglück ist gestern in der Brüsseler Vorstadt Schaerbeck durch einen wütenden Stier angerichtet worden. Dieser ging

in der Chaussee d'Haecht seinem Führer durch und verwundete 10 Personen, denen er auf seinem Wege begegnete. Drei Kinder erlitten derartige Verletzungen, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. Das wütende Tier wurde schließlich durch einen Flintenschuß getödtet.

London, 27. Apr. In Sansibar verlautet, die Araber und Eingeborenen von Tabora und Umgegend aufgefordert worden seien, ihre Waffen den Deutschen auszuliefern, dies zu thun sich aber geweigert hätten. Emin habe sich nach dem Tanganjika-See begeben.

Petersburg, 26. April. Das Petersb. Journal veröffentlicht einen sehr sympathischen Nachruf an den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen von Moltke, worin es sagt: „Der Feldmarschall starb überschüttet von den Zeugnissen der Dankbarkeit seitens seiner Souveräne und umgeben von der erkenntlichen Verehrung des gesamten deutschen Volkes; die deutsche Armee insbesondere wird Trauer tragen um ihren großen Strategen, den Schlachtentender, dessen Genie so sehr dazu beitrug, sie von Sieg zu Sieg zu führen.“ Auch alle anderen Zeitungen enthalten von Achtung erfüllte Nachrufe an den verewigten Generalfeldmarschall.

Verlosung.

Stuttgart, 25. Apr. Bei der Ziehung der Pferdemarktlotterie fielen die ersten Gewinne von 1 bis 50 auf folgende Nummern: 34421 21221 43193 13476 27989 45053 6355 50133 29462 54979 21687 2007 49996 51076 13158 59365 57645 14672 8118 53986 40461 22323 32547 37353 27549 21549 16494 25666 38260 17287 9217 51177 1566 28914 5008 30427 11256 18649 42474 5388 4989 37612 8318 27600 42797 48079 11270 39106 36392 12454.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 27. April. (Landesproduktendörse.) Bei sehr fester Tendenz haben sich die Preise für Brotfrüchte am Weltmarkte in letzter Woche abermals erhöht; dasselbe ist auch an allen süddeutschen Schannan der Fall. Zur Bewilligung dieser sehr hohen Forderungen können sich die Müller kaum entschließen, da die Mehlpreise gegenüber der Fruchtpreise pro Sack mindestens um 2 Mk zu niedrig stehen. Die Börse ist zahlreich besucht. Infolge der hohen Forderungen wenig Geschäft.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 24,75—25,25 Mk, Land 25,25 Mk, Kernen, Oberl. 25,60 Mk, Roggen 20,75 Mk, Hafer 16 Mk

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 39 Mk, Mehl Nr. 0: 38—39 Mark, Nr. 1: 37—38 Mk, Nr. 2: 35,50—36,50 Mark, Nr. 3: 32—32,50 Mk, Nr. 4: 27,50—28,50 Mark. Kleie mit Sack 10 Mk 80 J pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Was man im Frühjahr thun soll.

Alle, welche an dickem Blut und in Folge dessen an Hautauschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Herzklappen, Schwindelanfälle, Müdigkeit u. leiden sollten nicht veräumen, durch eine Frühjahrs-Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel: Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel 1 Mk in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug und den Vornamen Richard Brandt. „Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.“

Winnenden. Eingefendet.

In voriger Woche haben die bürgerl. Collegien beschlossen, namhafte Beiträge für eine Fabrik zur Beschäftigung von Mädchen zu leisten.

Einsender glaubt, zur Hebung der Gewerbe dürfte die Einrichtung einer Industrieschule und bessere Unterstützung der Fortbildungsschulen ebenso dringend sein.

Ein entsprechender Beitrag zur Herstellung einer guten Verbindungsstraße von hier nach Almersbach ins Weiffacher Thal würde der Stadt Winnenden mehr Nutzen bringen, als ein mit Gewalt hereingezogener Fabrikant.

Verfügbare Gelder könnten auch zu der beabsichtigten Feldwegregulierung und Vereinigung mit Nutzen angewendet werden.